

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Seniorenbeirates** der Stadt Remagen vom 02.08.2012

---

Einladung: Schreiben vom 10.07.2012  
Tagungsort: in der Mehrzweckhalle Unkelbach  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende: 17:50 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende**

Anna Turiaux

#### **Mitglieder des Seniorenbeirats**

Hans-Jürgen Albrecht  
Marianne Brüggemann  
Wolfgang Jacobsen  
Erika Joos  
Barbara Kessler-Kötting  
Claus-Peter Krah  
Frank Krajewski  
Karl Kremer  
Arno Nechterschen  
Amélie Reinke  
Hannelore Schmidt  
Sibilla Schwiperich  
Ursula Werz  
Emine Balfi

#### **Beigeordnete/r**

Joachim Titz

#### **Ratsmitglieder**

Agnes Menacher  
Klaus Olef

#### **Schriftführer/in**

Eva Fuhrmann

Entschuldigt fehlen:

**Beigeordnete/r**

Hans-Joachim Bergmann

Dr. Rüdiger Finger

Die Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

-----

- 1 Vorlage der Niederschrift
- 2 Vorstellung des Lokalen Aktionsplanes und des Bündnisses für Frieden und Demokratie
- 3 Flyer und Seniorenwegweiser
- 4 Vorbereitung der Veranstaltung "Schmerztherapie und Palliativmedizin"
- 5 Mitteilungen und Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

-----

**Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift –**

-----

Die Niederschrift wird ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.

einstimmig beschlossen

## **Zu Punkt 2 – Vorstellung des Lokalen Aktionsplanes und des Bündnisses für Frieden und Demokratie –**

---

Die Vorsitzende begrüßt Frau Fuhrmann und Frau Menacher, die zu diesem Tagesordnungspunkt die Beiratsmitglieder über den Lokalen Aktionsplan (LAP) und das Bündnis für Frieden und Demokratie informieren.

### Lokaler Aktionsplan – Frau Fuhrmann:

2011 hat die Stadt Remagen den Zuschlag für das Förderprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ erhalten. Hauptaufgabe in 2011 war es in Zusammenarbeit mit den zivilen Akteure vor Ort einen sogenannten „Lokalen Aktionsplan“ (LAP). Dieser LAP ist eine Art Zielkatalog, in dem mittel- und langfristige Ziele für Remagen festgelegt wurden. Folgende Leit- und Mittlerziele (LZ / MZ) wurden festgelegt:

LZ 1: Wir in Remagen leben in Toleranz miteinander und zeigen Zivilcourage.

MZ 1.1: Entwicklung von Maßnahmen, die dazu beitragen, für demokratische Werte aktiv einzustehen

MZ 1.2 Durchbrechung der ungestörten Instrumentalisierung lokaler Orte und Themen durch Rechtsextreme

MZ 1.3: Sicherstellung einer niedrigschwelligen Kommunikation zwischen Bürgern und öffentlichen Einrichtungen

LZ 2: Bei uns in Remagen ist ein starkes und stabiles Netzwerk zwischen den beteiligten Initiativen, Einrichtungen und Behörden entstanden.

MZ 2.1: Aufbau und Stärkung einer langfristigen Kommunikations- und Vernetzungsstruktur zwischen den lokalen Akteuren, den beteiligten Behörden und Einrichtungen, sowie der Politik

MZ 2.2: Aufbau eines Netzwerkes mit den Initiativen, Einrichtungen und Institutionen auf überregionaler Ebene

MZ 2.3: Herstellung einer Öffentlichkeitsarbeit, die durch Vielfältigkeit, Kreativität und Transparenz geprägt ist

LZ 3: Wir in Remagen nehmen die gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung für ein offenes Zusammenleben an. Eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für alle Menschen möglich.

MZ 3.1: Breite Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am örtlichen Vereinsleben

MZ 3.2: Religiöser Dialog zwischen den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften findet statt.

MZ 3.3: Betonung des Stellenwerts von Integration und interkultureller Öffnung im gesellschaftlichen Leben

MZ 3.4. Nachhaltige Etablierung von Kommunikationsstrukturen zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere Gruppen mit Migrationshintergrund

Diese Ziele sollen dann in einem zweiten Schritt mittels Projekte mit Leben gefüllt werden. Als Projektträger kommen ausschließlich gemeinnützige Vereine in Frage, um so das zivilgesellschaftliche Engagement weiter zu stärken. 2011 konnten einige Projekte bereits durchgeführt, so zum Beispiel „Aktion 2 T“ oder die Veranstaltungen anlässlich der Nazi-Demo im November.

2012 sind rund 20 Projekte gestartet. Neben zahlreichen Projekten an der Realschule Plus sind auch einige öffentliche Veranstaltungen in den Sommermonaten u.a.

vom Lebendigen Marktplatz geplant. Von den 2012 zur Verfügung stehenden Fördermitteln in Höhe von 95.000 Euro sind zur Zeit 87.000 € bewilligt.

### Bündnis für Frieden und Demokratie Remagen – Frau Menacher

Das Bündnis wurde 2009 gegründet, nachdem nach 2005 erneut Nazi-Demonstrationen in Remagen stattgefunden haben. Dem Bündnis gehören neben Bürgern und Politikern auch Vertreter der Kirchen und Schulen (Grundschule Remagen, Asta der Fachhochschule Remagen) an.

Ziele:

- Widerstand gegen rechte Aufmärsche
- Mobilisierung der Bevölkerung
- Aufklärungsarbeit
- Aktionen
- Eintreten für Frieden und Demokratie
- Gewaltfreiheit

Aktionen:

- Friedensfest am 8. Mai 2010
- Mahnwache am 10. November 2010
- Demonstration am 20. November 2010

Verhüllen der schwarzen Madonna anlässlich von Demonstrationen

Auf Initiative des Bündnisses hat der Kreistag Ahrweiler sowie der Stadtrat Remagen eine Resolution gegen Rechtsextremismus verabschiedet.

Die Vorsitzende berichtet anschließend über eine Einladung des Bürgermeisters zu einem Koordinierungsgespräch am 20.08.2012, wo alle Vereine und Organisationen in Remagen zu eingeladen worden sind. Bei diesem Treffen sollen mögliche Veranstaltungen unter dem Motto „Tag der Demokratie“ anlässlich der diesjährigen Nazi-Demo am 24.11.2012 besprochen werden. Ziel soll es sein, den in den vergangenen Jahr wie ausgestorben wirkenden Innenstadtbereich zu beleben und gleichzeitig den Nazis die Möglichkeit zu nehmen, ihren Marsch durch die Innenstadt zu führen. Die Vorsitzende schlägt daher vor, sich ebenfalls an dem „Tag der Demokratie“ zu beteiligen.

### Beschluss:

Der Seniorenbeirat beteiligt sich an der Veranstaltung „Tag der Demokratie“ am 24.11.2012 auf dem Marktplatz in Remagen.

einstimmig beschlossen bei 2 Enthaltungen

In der anschließenden Diskussion werden verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung erörtert. Neben einem Kaffee- und Kuchenverkauf sind auch der Verkauf von Glühwein und Punsch angedacht. Neben dem unter TOP 3 vorgestellten Flyer sollen noch zusätzliche Präsentationsmöglichkeiten für den Seniorenbeirat geschaffen werden. So soll der Stand mit entsprechenden Plakaten verkleidet werden. Darüber hinaus schlägt Frau Turiaux vor, ein Roll-Up mit der Aufschrift „Seniorenbeirat“ anzu-

schaffen. Herr Krajewski ist bereit ein entsprechendes Angebot einzuholen. Das hierfür notwendige Logo wird Herr Kessler entwerfen.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat beantragt 500 Euro für den Haushalt 2013, sofern eine außerplanmäßige Ausgabe im Haushalt 2012 nicht mehr möglich ist.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 3 – Flyer und Seniorenwegweiser –**

---

Die Vorsitzende verteilt den Entwurf des Flyers (Anlage 1). Auf der ersten Seite ist das Bild des Seniorenbeirates von der konstituierenden Sitzung im November 2011 abgebildet. Da inzwischen neue Mitglieder hinzugekommen sind, soll hier noch ein Zusatz „Gründungssitzung November 2011“ hinzugefügt werden.

Die Vorsitzende bittet den Flyer gründlich durchzuschauen und eventuelle Fehler bei dem Daten an Frau Fuhrmann weiterzugeben.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat ist mit dem Flyer einverstanden.

einstimmig beschlossen

Hinsichtlich des Seniorenratgebers hat sich die Vorsitzende mit Frau Joos und Herrn Albrecht zusammengesetzt und ein Stichwortverzeichnis (Anlage 2) erstellt. Sie bittet auch dieses auf Vollständigkeit zu kontrollieren.

Die Vorsitzende berichtet, dass ein Treffen mit einer Firma, die diese Wegweise kostenneutral anbietet, vorgesehen ist.

**Zu Punkt 4 – Vorbereitung der Veranstaltung "Schmerztherapie und Palliativmedizin" –**

---

Herr Kremer berichtet, dass am 16.10.2012 die Veranstaltung „Schmerztherapie und Palliativmedizin“ im Foyer der Rheinhalle stattfindet. Als Experte steht Herr Dr. Louen vom Krankenhaus Maria Stern zur Verfügung.

Ein entsprechender Werbeflyer wird noch erstellt und mit der Niederschrift verteilt.

Herr Kremer erläutert weiter, dass die vom Seniorenbeirat gewünschte Besichtigung der Palliativstation nicht möglich ist.

## **Zu Punkt 5 – Mitteilungen und Anfragen –**

---

Die Vorsitzende berichtet, dass sie von Frau Vogel (Pflegerstützpunkt) über die Veranstaltung „Depression im Alter“ am 16.08.2012 um 18 Uhr im Pfarrheim St. Peter in Sinzig stattfindet, informiert wurde. Zu der Veranstaltung sind auch alle Beiratsmitglieder eingeladen.

Weiter berichtet sie von einem Vorschlag von Herrn Bergmann, neben den offiziellen Sitzungen auch einen monatlichen Jour fixe als lockeres Beisammensein ohne Tagesordnungspunkte anzubieten. Die Vorsitzende wird dieses Thema als Tagesordnungspunkt der nächsten Sitzung aufnehmen.

Herr Nechterchen teilt daraufhin mit, dass auch seitens des VdK ein Treffpunkt jeden ersten Dienstag im neuen Quartal um 18 Uhr im Brauhaus stattfindet, das auch sehr gut besucht wird.

Die Vorsitzende teilt mit, dass in einem Treffen mit den Seniorensicherheitsberatern eine Telefonsprechstunde am 01.10.2012 beschlossen wurde. Auch wenn davon ausgegangen wird, dass nicht viele dieses Angebot in Anspruch nehmen werden, möchte man dieses dennoch mal ausprobieren und Erfahrungen sammeln.

Frau Fuhrmann berichtet, dass die Schubkarren für die Friedhöfe geliefert wurden und in der kommenden Woche auf die Friedhöfe verteilt werden.

Frau Menacher informiert über das Projekt „Jüdische Geschichte in Remagen“, das eine Ausstellung in 2013 plant. Hierzu werden noch weitere Informationen und Zeitzeugen gesucht.

Frau Kessler berichtet, dass sie an der letzten Sitzung des Migrationsbeirates teilgenommen hat. Der Vorschlag des Seniorenbeirates eine Lesehilfe einzurichten, ist auf positive Resonanz gestoßen. Sie wird auf Anraten des Migrationsbeirates nun Kontakt mit der Grundschule Remagen aufnehmen.

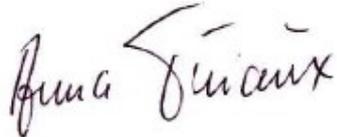
Frau Fuhrmann berichtet, dass auf der Rheinpromenade weitere Markierungen zur besseren Verdeutlichung der Fußgängerzone geplant sind.

Herr Kremer gibt einige Informationen zum Thema „Hygiene“. Die Vorsitzende schlägt vor, dieses Thema in der nächsten Sitzung näher behandeln.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 17:50 Uhr.

Remagen, den 20.08.2012

Die Vorsitzende

Handwritten signature of Anna Turiaux in black ink.

Anna Turiaux

Schriftführer/in

Handwritten signature of Eva Fuhrmann in black ink, highlighted with a light green background.

Eva Fuhrmann